



Pressemitteilung vom 15. Juli 2025

FELIX MILDENBERGER WIRD NEUER CHEFDIRIGENT DES BSOF

Generationswechsel an der Spitze des Brandenburgischen Staatsorchesters Frankfurt (BSOF): Felix Mildenberger wird neuer Chefdirigent und Künstlerischer Leiter des einzigen A-Orchesters des Landes Brandenburg. Er folgt auf Jörg-Peter Weigle (72), dessen Vertrag mit der Spielzeit 2024/25 endet.

Felix Mildenberger wird sein Amt als Generalmusikdirektor zum 1. August 2026 antreten. Er hatte sich gegen 120 Bewerberinnen und Bewerber durchgesetzt. In einer orchesterinternen Abstimmung sprachen sich die Musikerinnen und Musiker des BSOF mit großer Mehrheit für den 35-Jährigen aus. Diesem Votum folgte die Findungskommission, in der das Orchester, Intendant Roland Ott, die Stadt Frankfurt (Oder) als Trägerin des Orchesters und das Land Brandenburg mit jeweils einer Stimme vertreten sind. Die Wahl der Findungskommission wurde am 14. Juli vom Haupt- und Ordnungsausschuss der Stadt Frankfurt (Oder) einstimmig bestätigt.

„Es ist mir eine große Freude und Ehre, ab der Spielzeit 2026/27 die künstlerische Leitung des BSOF zu übernehmen. Mein herzlicher Dank gilt dem Orchester, der Stadt Frankfurt (Oder) und allen Verantwortlichen für ihr Vertrauen“, sagte Felix Mildenberger nach der Vertragsunterzeichnung am 15. Juli.

Kulturministerin Dr. Manja Schüle begrüßt die Entscheidung: „*Energiegeladen, modern, experimentierfreudig: Felix Mildenberger ist ein vielfach preisgekrönter Dirigent, der bereits mit zahlreichen renommierten deutschen wie internationalen Orchestern zusammengearbeitet hat. Kurz: Der Beste fürs BSOF! Ich bin sicher: Der neue Generalmusikdirektor wird den künstlerischen Mut und die innovativen Formate, für die unser Staatsorchester bekannt ist, mit neuem Leben füllen. Felix Mildenberger gehört nicht nur der Künstlerliste ‚Maestros von Morgen‘ an – für das BSOF ist er der ‚Maestro von heute‘. Ich bin jetzt schon gespannt auf die Konzerte unter seiner Leitung und wünsche: Viel Erfolg!*“

Claus Junghanns, Bürgermeister der Stadt Frankfurt (Oder), sieht in der Wahl des neuen GMD einen wichtigen Impuls für das kulturelle Leben in Brandenburg: „*Ich begrüße Felix Mildenberger bei uns in Frankfurt (Oder) und freue mich, dass sich das Orchester und auch die Auswahlkommission für ihn entschieden haben. Felix Mildenberger hat das Frankfurter Publikum und unser Brandenburgisches Staatsorchester Frankfurt in den vergangenen Jahren bereits mit seinem Können begeistert. Seine musikalische Sensibilität und künstlerische Energie haben überzeugt und steigern die Vorfreude auf seine Arbeit als Generalmusikdirektor unseres renommierten Klangkörpers. Das BSOF ist ein Aushängeschild unserer Stadt sowie des Landes Brandenburg und hat eine herausragende Bedeutung über die Grenzen von Frankfurt (Oder) und die Region Oderland-Spree hinaus. Ich freue mich mit der ganzen Stadtgesellschaft auf das Wirken von Felix Mildenberger und seine Schwerpunkte, die er in den kommen- den Jahren setzen wird.“*

Der neue GMD und Brandenburgs größtes Sinfonieorchester kennen sich seit April 2022. Damals leitete er die Aufführungen von Sergei Rachmaninoffs Klavierkonzert Nr. 2 c-Moll und der „Symphonie fantastique“ von Hector Berlioz in Frankfurt (Oder) und Potsdam. Im November 2024 dirigierte Felix Mildenberger in beiden Städten

Peter Tschaikowskys Klavierkonzert Nr. 1 b-Moll und die Sinfonie fis-Moll von Dora Pejačević. Für seine moderne Lesart dieser beiden Werke erhielt er von der Presse höchstes Lob.

„Felix Mildenberger hat mich mit seinen präzisen, feinsinnigen und sehr musikalischen Dirigaten und mit einem exzellenten Zusammenspiel des Orchesters sehr beeindruckt“, erinnert sich BSOF-Intendant Roland Ott. „Ich freue mich auf eine vielversprechende Zusammenarbeit mit einem GMD der jüngeren Generation, der mit neuen Ideen, viel Enthusiasmus, fundierten Erfahrungen und einem sicheren Klangempfinden das große künstlerische Potenzial des Staatsorchesters weiterentwickeln und gestalten kann.“

Felix Mildenberger ergänzte: „Bereits bei unserer ersten Zusammenarbeit haben mich der Klang, die Energie und die Musizierfreude des BSOF beeindruckt. Ich freue mich darauf, gemeinsam neues Repertoire zu entdecken, innovative Formate für das Publikum in Frankfurt, Potsdam und der Region zu entwickeln, und das BSOF als lebendige, zugängliche Kulturinstitution weiterzuentwickeln – lokal verwurzelt, international ausstrahlend.“

Im September wird sich Felix Mildenberger in der Staatskanzlei Potsdam und im Beisein von Brandenburgs Kultuministerin Dr. Manja Schüle als neuer GMD des BSOF der Presse vorstellen und seine neuen programmativen Ansätze erläutern.

Schon in der Spielzeit 2025/26 ist er mit dem BSOF zu erleben. Am 27. März 2026 wird er in Frankfurt (Oder) mit seinem neuen Orchester Richard Strauss' „Alpensinfonie“ und Chopins Klavierkonzert Nr. 1 e-Moll aufführen - mit „Artist in Residence“ Alexander Krichel als Solist. Am 5. April 2026 dirigiert er die musikalische Lesung „Max Liebermann und seine Zeitgenossen“, eine Gemeinschaftsproduktion des Nikolaisaals Potsdam, des Potsdamer Kunstmuseums Barberini und des BSOF.

Felix Mildenberger zählt zu den spannendsten und international erfolgreichsten jungen Dirigenten. 2018 gewann er die Donatella Flick LSO Conducting Competition und damit einen der wichtigsten Dirigierwettbewerbe. Seitdem arbeitete er mit Spitzenorchestern wie dem Royal Concertgebouw Orchestra, dem London Symphony Orchestra, den Wiener Symphonikern, dem Orchestre National de France, dem Tonhalle-Orchester Zürich, dem hr-Sinfonieorchester, dem Konzerthausorchester Berlin, der Staatskapelle Weimar, der Filarmonica di Milana und der Camerata Salzburg zusammen. Felix Mildenberger ist seit der Saison 2021/22 zudem Erster Gastdirigent des Filarmonica Teatro di Torino.

Zu den herausragenden Solisten, mit denen Felix Mildenberger arbeitete, zählen u.a. Julia Fischer, Alexander Krichel, Sabine Meyer, Nils Mönkemeyer, Alexei Volodin und Alexej Gerassimez. Prägend für seinen künstlerischen Werdegang waren zudem die Kollaborationen mit den Dirigenten Sir Simon Rattle und Paavo Järvi.

Felix Mildenberger begann seine musikalische Ausbildung in Violine, Viola und Klavier, studierte Orchesterleitung in Freiburg und Wien und in Meisterkursen bei David Zinman, Paavo Järvi, Bernard Haitink und Markus Stenz. Von 2015 bis 2017 war er Dozent für Orchesterleitung an der Hochschule für Musik Freiburg. Als Stipendiat des Dirigentenforums wurde er 2021 vom Deutschen Musikrat in die Künstlerliste „Maestros von Morgen“ aufgenommen – eine Auszeichnung für langjährige künstlerische Qualität. Im Jahr zuvor wurde er mit dem „Prix Young Artist of the Year“ beim Festival der Nationen ausgezeichnet.

Das Brandenburgische Staatsorchester Frankfurt ist das einzige A-Orchester und mit 86 Musiker:innen-Stellen das größte Sinfonorchester des Landes Brandenburg. Es ist eine Einrichtung der Stadt Frankfurt (Oder) und wird mit Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg gefördert.